

# Manfred Binzer stellt in Kunsthaus aus

Ästhetik Bilder signalisieren Licht und  
Leichtigkeit - Farben gegen dunkle Jahreszeit

Von unserer Mitarbeiterin  
Lieselotte Sauer-Kaufbach

■ **Andernach.** Man betritt den Raum, gesättigt mit novemberlichem Grau und jahreszeitgemäßer Tristesse, fängt an, sich umzuschauen - und ist wie in einer anderen Welt, eingehüllt in einen Hauch von Sommer und Südsen, von Wärme und Wohlsein. Die psychische 180-Grad-Wende ist allem das Werk der Bilder des in Mannheim, in einem lichtdurchfluteten alten Industriebau als Atelier arbeitenden Manfred Binzer, Jahrgang 1961, zu sehen gegenwärtig in einer Ausstellung des Kunsthauses Schöne in Andernach.

„Lebt“, „Landschaft“, „Blau“, „fliegt“ - schon die Titel der Bilder signalisieren Licht, Leichtigkeit, Bewegung, Losgelöst-Sein von aller lastenden Erdschwere. Die Art und Weise, wie Binzer mit der Farbe umgeht, trägt erheblich zu dieser Wirkung bei. Hauchzart und eher in der Manier eines Aquarells tupft er die Ölfarbe auf Leinwand oder schweres Büttenpapier, legt Ruhe verströmende, transparente Flächen an, lockert diese auf, in-

dem er die Farbe tropfen und fließen lässt, flankiert himmlisches, schlicht zum Eintaugen einladendes Blau mit optimistischem Rot- und Rosabölen, mit strahlendem Gelb, warmem Orange und saftigem Grün. Landschaftsassoziationen ergreifen sich quasi zwangsläufig. Gedanken an paradiesische Idyllen auf kleinen, mit Palmen bestandenem, mit weißen Stränden an blauem Meer lockenden Inseln, erfüllt vom Duft tropischer Blüten.

Abheben zum Träumen - das Binzer das Weiß der Leinwand, des Papiers nie ganz übermalt, sondern mitwirken, atmen, die Bilder sich gewissermaßen auf die Wandfläche fortwirken und in den Raum hinein ausdehnen lässt, erhöht das Gefühl von Weite und Freiheit. Eine Freiheit, die sich der Künstler auch selbst mit diesen Bildern nimmt, mit diesen reduzierten Kompositionen, die Erinnerungen an vieles wecken und doch in keiner Weise auf irgendetwas festzulegen, sondern Produkt eines lustvoll ausgekosteten, spontanen Dialogs zwischen bewusster Gestaltung und Zufall sind.

Weniger spontan, weniger spielerisch gestaltet sich dieser Dialog, schon des handwerklichen Aufwands und der Gegebenheiten des Materials halber, in den Holzschnitten Manfred Binzers. Farbflächen hüben, trotz beibehaltener Durchlässigkeit, ihre Grenzenlosigkeit ein, nehmen stattdessen benahe geometrische Gestalt an, werden zum Untergrund für grafische, zeichnerische Elemente, festgefügt, definierter auch sie, ohne die Duftheit der Chiffren der Bildkompositionen.



Farbenfrohe Bilder erleuchten derzeit in Andernach die dunkle Jahreszeit.

⊕ Die Ausstellung im Kunsthaus Schöne, Obere Wallstraße 41, ist bis 19. Dezember zu sehen, dienstags bis freitags, 11 uhr bis 19 uhr und